

Stickstoff-Bedarf genau abschätzen

Düngung für den dritten Grünlandschnitt



Der Stickstoffbedarf im Grünland richtet sich jetzt nach dem Ertrag der ersten beiden Schnitte und den bereits erfolgten Stickstoffgaben. Aber auch die derzeitige Trockenheit muss bei der Düngungshöhe berücksichtigt werden. Ist schon absehbar, dass der Aufwuchs keinen hohen Ertrag mehr ermöglicht, muss auch die geplante Düngung angepasst werden. Denn eine überhöhte Stickstoffgabe zum dritten Schnitt ohne gute Erträge belastet die Stickstoffbilanz.

Je nach Ertragserwartung sind zum dritten Schnitt 40 bis 80 Kilogramm Stickstoff pro Hektar sinnvoll. Für das Intensiv-Grünland mit vier bis sechs Schnitten liegt der Gesamt-Stickstoffaufwand bei ca. 240 bis 320 Kilogramm Stickstoff pro Hektar, die genaue Höhe ist natürlich abhängig vom Ertrag. Sind auf den Grünland-Flächen langjährig organische Dünger ausgebracht worden, ist daraus eine Stickstoff-Nachlieferung von etwa 20 Kilogramm für die dritte Stickstoff-Gabe anzurechnen. Wenn zum dritten Schnitt eine Gülledüngung geplant ist, sollte diese ausschließlich über eine bodennahe Ausbringtechnik erfolgen. Dadurch werden hohe gasförmige Stickstoffverluste vermieden. Die mineralische Düngung erfolgt am besten mit Düngern, die Stickstoff in schnell verfügbarer Form enthalten. Ein Kalkammonsalpeter ist hier gut geeignet. Eine kombinierte Stickstoff-Schwefel-Düngung verbessert zusätzlich die Verwertung des Stickstoffs in der Pflanze. Dies kann den Ertrag und die Proteinbildung positiv beeinflussen.